

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 7. März 1856.)

Herr Kellersberger, Schweiz. Konsul in San Francisco, macht dem Bundesrathe in seinem, vom 15. Januar d. J. datirten Jahresberichte, unter Anderm, folgende Mittheilungen *):

„In der Schweiz. Bevölkerung Kaliforniens hat keine erhebliche Vermehrung stattgefunden. Die Einwanderungen, welche namentlich aus den Kantonen Tessin und Graubünden früher kollektiv stattfanden, sind nunmehr individuellen Charakters und werden durch die Zahl derjenigen, welche nach der Heimath zurückreisen oder andere Länder besuchen, so ziemlich ausgeglichen.

„Die Schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft hat während des verflossenen Jahres Doll. 2,385 eingenommen, welche aus folgenden Quellen herührten:

Doll.	1,731	von Eintrittsgeldern und monatlichen Beiträgen;
„	314	von freiwilligen Gaben und Subscriptionen;
„	100	Zurückerstattung von einem Kranken;
„	240	Gewinn bei dem zum Besten der Gesellschaft veranstalteten Balle. Zu den freiwilligen Gaben kommt noch der Ertrag einer Lotterie, deren Gewinnste aus weiblichen Arbeiten bestehen, welche eine Gesellschaft von schweizerischen und an Schweizer verheirathete Damen zu dem Zwecke angefertigt hat, und deren Werth auf Doll. 100 angeschlagen werden kann.

„Die Ausgaben belaufen sich auf Doll. 2,041. 25, welche sich auf folgende Rubriken vertheilen:

Doll.	7. 50	für Zeitungsannoncen;
„	7. 50	„ Kommission des Einziehers;
„	1,225. 75	„ im Spital Behandelte;
„	651. 50	„ zu Hause behandelte Kranke, Unkosten u. Medicinen;
„	89. —	„ Kostgelder;
„	60. —	„ Reiseunterstützungen.

Doll. 2,041. 25

„Die größte für eine Person verwandte Summe betrug Doll. 212. 50 für 83 Spitaltage; die kleinste Doll. 9 für 3 Spitaltage.

„Von den auf Kosten der Gesellschaft behandelten Kranken ist keiner gestorben, und mit Ausnahme eines mit chronischen Uebeln Behafteten wurden alle geheilt.

*) Man vergleiche dessen vorläufigen Bericht im Bundesblatt vom Jahr 1855, Band I, S. 275—286.

„Die Gesellschaft bestand aus 113 Mitgliedern, welche sich folgendermaßen auf die Kantone vertheilen:

- 7 Zürcher,
- 11 Berner,
- 1 Glarner,
- 2 Freiburger,
- 3 Solothurner,
- 5 Basler,
- 3 Schaffhauser,
- 5 St. Galler,
- 5 Aargauer,
- 5 Graubündner,
- 33 Tessiner,
- 11 Waadtländer,
- 8 Neuenburger,
- 13 Genfer,
- 1 Walliser.

113.

„Die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Luzern, beide Appenzell und Thurgau sind nicht vertreten.

„Auch in diesem Jahre war die Theilnahme der im Innern des Landes wohnenden Schweizer an dem Wirken der Gesellschaft sehr gering. Zu einer Gabe für das schweizerische Freischießen wurde ebenfalls nur in den Städten San Francisco und Sacramento gesammelt, und eine durch die Tessiner angeregte Subscription zu Gunsten der durch das Erdbeben beschädigten Walliser hat nur hier, und zwar auch nur spärlich, Theilnahme gefunden.

„Die Handelsbewegung zwischen der Schweiz und Kalifornien kann, so viel es bei dem Mangel an genügenden Daten zu ermitteln ist, auf die Summe von Doll. 192,000 veranschlagt werden, was gegen das Jahr 1854 eine Verminderung von beinahe Doll. 50,000 ausmacht. Cigarren, Absynthe, Strohwaaaren, Seidenbänder und Musikdosen machten in den meisten Fällen gute Rechnung, während für Kirschwasser, Käse, Seidenstoffe, Broderien, bedruckte und gefärbte Baumwollenzeuge der Markt fast beständig schlecht war.

„Das zu hypothekarischen Anleihen, zum Disconto u. s. w. bestimmte, hier liegende schweizerische Kapital hat sich im verflossenen Jahre höchstens um Doll. 80,000 vermehrt. Die Einfuhr während des verflossenen Jahres hat gegenüber der Jahre 1853 und 1854 bedeutend abgenommen, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß hier im Lande schon viele Produkte gezogen werden, welche früher von Außen hergeschafft werden mußten, wie z. B. alle Brodstoffe, der Seeproviant u. s. w. Dieses Abnehmen der Einfuhren hat denn auch eine Verminderung der Schifffahrt zur Folge gehabt. Es liefen nämlich folgende Schiffe ein:

	1853	1854	1855
Von amerikanischen Häfen an der atlantischen Seite	375	172	144
„ den englischen u. russischen Besitzungen, Oregon und der kalifornischen Küste	963	1405	1117
„ französischen Häfen	31	11	20
„ englischen Häfen	93	41	54
„ deutschen und holländischen Häfen	20	14	13
„ Ostindien	73	63	53
„ Chili	130	27	15
„ zentralamerikanischen und südamerik. Häfen	15	10	15
„ Panama und Nicaragua (Dampfschiffe)	58	52	47
„ Sandwichs- und Gesellschaftsinseln	71	55	71
„ australischen Häfen	7	16	19
„ mexikanischen Häfen	55	24	22
„ Walfischfang	11	3	16

Zusammen: 1902 1893 1606

„Der größte Ausfall ist im Handel mit Chili, von wo im Jahre 1853 130 Schiffe mit Mehl, Bohnen, Gerste u. s. w., befrachtet ankamen, welcher Produkte Kalifornien nicht mehr bedarf, da es dieselben in besserer Qualität und größerer Menge selbst hervorbringt. Diese Thatsache wird am besten durch folgende Zahlen beleuchtet. Es wurden nämlich im Jahre 1853 für

Mehl, Korn, Gerste, Hafer, Mais und Weizen ein-	Doll. 7,838,795
geführt, während im verflossenen Jahre nur für	„ 38,568
Mais und Maismehl angebracht, dagegen aber für	„ 988,509
Mehl, Weizen, Gerste und Hafer ausgeführt wurde.	

„Unser Ausfuhrhandel erreichte im Jahre 1855, ohne die edlen Metalle, deren weiter unten gedacht wird, die Gesamtsumme von Doll. 4,089,611, welche sich folgendermaßen auf die verschiedenen Bestimmungsorte vertheilen:

Doll. 833,062	für New-York,
„ 405,092	„ Sandwichsinseln,
„ 893,890	„ Australien,
„ 238,068	„ Ostindien und China,
„ 687,348	„ Südamerika,
„ 260,559	„ England,
„ 871,592	„ Mexiko und mittelamerikanische Republiken.

Doll. 4,189,611.

„Die ausgeführten Waaren bestanden, außer den obgenannten Brodstoffen und hier gelagerten fremden Waaren, aus folgenden kalifornischen Erzeugnissen des Bodens und der Industrie: Felle und Häute, Bauholz, Maschinen, Thran, Klauenöl, Quecksilber; Federn, geräucherte Lachse, Fischbein, Perlmutter, Pöckelfleisch, Kartoffeln, Kleie, Schiffsbrot, Salz, Schafswolle, Fajbäuben, Schindeln, Senf u. s. w.

„Die am Zollamte deklarirte Ausfuhr von Gold beläuft sich auf die Summe von Doll. 46,640,090, welche sich folgendermaßen auf die verschiedenen Bestimmungsorte vertheilen:

New-York	.	.	.	.	Doll.	38,730,564
London	.	.	.	.	"	7,196,856
Panama	.	.	.	.	"	231,207
China	.	.	.	.	"	347,134
Manilla	.	.	.	.	"	35,888
Calcutta	.	.	.	.	"	4,000
Peru	.	.	.	.	"	6,200
Sandwichsinseln	.	.	.	.	"	88,241

zusammen Doll. 46,640,090

was einen Ausfall von zirka 7 Millionen gegen die Verschiffungen des verflossenen Jahres machen würde. Dieser Ausfall ist aber keineswegs einem Mindergewinn in den Minen, sondern dem Umstande zuzuschreiben, daß wir für 8 Millionen weniger für Brodstoffe an's Ausland abzugeben hatten, und dieser scheinbare Ausfall gerade ein Gewinn für die Bevölkerung des hiesigen Staates ist. Die Goldproduktion hat eher zu= als abgenommen und kann ohne Uebertreibung dieses Jahr auf 100 Millionen angeschlagen werden. Die Zahl der Goldsucher darf man ziemlich genau auf 120,000 Personen annehmen; und rechnet man bloß eine durchschnittliche Ausbeute von Doll. 2 per Mann per Tag und bloß 20 Arbeitstage per Monat, so würde die monatliche Ausbeute Doll. 4,800,000, somit einen Betrag von Doll. 57,600,000 betragen. Je mehr Fortschritte in der Art und Weise, das Gold aus der Erde oder dem Gestein zu gewinnen, je mehr stellt sich der Reichthum unserer Minen dar, und es ist nicht dem geringsten Zweifel unterworfen, daß die Schätze unserer Berge noch lange nicht erschöpft, sondern kaum berührt sind und hier noch Tausende für eine lange Reihe von Jahren Arbeit und reichlichen Lohn finden.

„An die Goldproduktion schließen sich natürlich die Operationen der hiesigen Zweigmünze und der einzelnen Privat-, Probir- und Schmelzanstalten. In der erstern wurde während des Jahres 1855

Doll.	1,174,443.	48	Unzen Goldstaub,
"	142,216.	20	" Silber,

zusammen Doll. 1,316,659. 68 deponirt. Davon sind

Doll.	17,598,300.	—	in Goldmünzen,
"	3,270,594.	93	" Goldbarren,
"	88,782.	50	" raffinirten Barren,
"	164,075.	—	" Silbermünzen,

Doll. 21,121,752. 43 verwandelt worden.

„Ueber die Operationen der Privatanstalten ist es schwer, so genaue Angabe zu erlangen. Ich glaube aber so ziemlich der Wirklichkeit nahe zu

kommen, wenn ich die Summe des durch sie geschmolzenen und probirten Goldstaubes auf Doll. 19,000,000 in runder Summe berechne.

„Hinsichtlich der Wichtigkeit kommt auf die Goldproduktion der Ackerbau und die Viehzucht, welche in dem verflossenen Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht haben. Es wurden im Ganzen 2,554,726 Büschel Weizen geerntet. Ueber den Ertrag von Weizen, Hafer, Gerste habe ich nirgends eine richtige Schätzung erhalten können; indessen kann man annehmen, daß 3,343,453 Büschel Gerste und 1,025,957 Hafer gewonnen wurden. Alle diese Produkte sind auf einer Area von 484,498 Acres erzeugt worden. Eine ziemliche Quantität Weizen und Gerste wurde zur Bier- und Alkoholfabrikation verwendet. Es existiren in den 29 Distrikten des Staates 75 Mehlmühlen mit 126 Gängen.

„Um so viel als möglich eine Zusammenstellung zu machen, was in Bezug auf Fruchtbäume im letzten Jahre gethan wurde, existiren in Kalifornien zirka 381,000 Weinstöcke, 96,517 Aepfel-, 196,210 Pfirsich-, 13,873 Birnen- und 68,091 andere Fruchtbäume. Ueber die Erträgnisse des Gemüsebaues ist es unmöglich, auch nur annähernde Daten zu sammeln.

„Der Viehstand betrug im ganzen Staate:

78,951 Pferde,
442,871 Stüke Hornvieh,
136,315 Schafe,
213,685 Schweine,
14,194 Maulthiere.

„Das Fällen und Zurichten von Bauholz ist ebenfalls ein wichtiger Zweig der hiesigen Industrie. Die Gesamtzahl der Sägemühlen beläuft sich auf 297, wovon 98 in den dazu am besten geeigneten Distrikten gelegen 123,544,000 Fuß Bretter lieferten. Von den andern Distrikten fehlen die Angaben. Das Graben nach Steinkohlen, wovon einige Lager bereits gefunden und die Gewinnung von Salz, wovon in den südlichen Distrikten unerschöpfliche Vorräthe sich finden, wird Kalifornien nicht nur für diese wichtigen Artikel vom Auslande unabhängig machen, sondern in einer nahen Zukunft dieselben selbst zur Ausfuhr bringen können.

„Die Fischereten beschäftigen eine ziemliche Anzahl Menschen, eben so das Räuchern und Einsalzen von Fischen, von denen unsere Baien und Ströme in gewissen Jahreszeiten wimmeln. Es ist unmöglich, genaue Angaben über die Wichtigkeit dieses Zweiges zu erhalten. So viel ist indessen sicher, daß er sich im verflossenen Jahre vergrößert und namentlich der Wallfisch- und der Robbenfang in den Buchten von Monterey und Crescent-City sehr schöne Resultate geliefert hat.

„Auch die Rhederei ist im Zunehmen begriffen. Auf dem hiesigen Zollamte sind eingeschrieben als ganz oder theilweise kalifornischen Bürgern angehörig:

48 Dampfschiffe mit	.	.	14,281 Tonnen.
37 volle Schiffe	"	.	14,814 "
76 Barkschiffe	"	.	19,758 "
78 Brigs	"	.	14,259 "
176 Schooner	"	.	15,661 "
59 Sloops	"	.	2,137 "

80,910 Tonnen.

„Dazu kommen noch 228 Schooner und Sloops unter 20 Tonnen, mit einem Gehalte von 2399 Tonnen, was somit ein Total von 714 permanent hier registrirten und licensirten Segel- und Dampfschiffen mit einem Tonnengehalte von 83,309 Tonnen ausmacht.

„Die Bewegung im hiesigen Hafen war folgende:

Es kamen 1,520 Schiffe mit 517,919 Tonnen, und
gingen 1,163 „ „ 467,060 „ ab, wovon
1,159 amerik. Schiffe von amerikanischen Häfen,
13 „ „ „ Wallfischfang,
214 „ „ „ fremden Häfen,
1 fremdes „ „ amerikanischen Häfen,
133 fremde „ „ fremden Häfen.

1,520 „ Auslavirt wurden:

671 amerikanische Schiffe nach den Küstenplätzen,
14 „ „ auf den Wallfischfang,
330 „ „ nach fremden Häfen,
148 fremde „ „ „ „

1,163.

„Die angekommenen Schiffe vertheilen sich auf die Abgangspunkte folgendermaßen:

Amerikanische Häfen am atlantischen Ocean	.	.	138 Schiffe.
„ „ „ stillen Ocean	.	.	1,022 "
Großbritannien	.	.	45 "
Europäischer Kontinent	.	.	34 "
Insel Vancouver	.	.	10 "
Russische Besitzungen an der Nordwestküste	.	.	11 "
Chili	.	.	16 "
Peru	.	.	2 "
Mexiko	.	.	23 "
Sandwichsinseln	.	.	46 "
Anderer Inseln des stillen Meeres	.	.	24 "
Panama	.	.	24 "
Zentralamerika	.	.	32 "
Rio-Janeiro	.	.	4 "
China	.	.	41 "
Australien	.	.	23 "
Wallfischfang und andere Häfen	.	.	25 "

1,520 Schiffe.

„Die Bestimmungsorte der abgegangenen Schiffe waren folgende:

Amerikanische Häfen am atlantischen Ocean	11 Schiffe.
„ „ „ stillen Ocean	660 „
Walfischfang	14 „
Insel Vancouver	9 „
Europa	3 „
Panama	24 „
Zentralamerika	27 „
Chili	32 „
Peru	73 „
Mexiko	51 „
Sandwichsinseln	36 „
Anderer Inseln im stillen Meere	21 „
Manilla	16 „
Singapore	6 „
Calcutta	13 „
Pondichery	2 „
China	100 „
Batavia	3 „
Australien	38 „
Russische Besitzungen	5 „
Häfen am stillen Meere	13 „
Anderer Häfen	6 „

1,163 Schiffe.

„Die Einwanderung war im verflossenen Jahre wieder sehr gering, und der Zuwachs an der Bevölkerung von auswärts her kann nicht viel über 10,000 Seelen betragen, wenn wir von der Summe der seewärts eingekommenen

33,698 die während des vorigen Jahres

22,740 Abgegangenen abziehen.

10,958

Unter den Angekommenen waren

25,238 Männer,

5,582 Frauen,

2,878 Kinder.

33,698

„Es ist schwer, eine richtige Schätzung der gegenwärtigen Bevölkerung von Kalifornien zu machen, da seit 1852 kein Census mehr vorgenommen wurde und jener überhaupt so unrichtig war, daß man sich nicht darauf basiren kann. Zu Anfang 1854 wurde die Bevölkerung zwischen 375—400,000 Seelen angenommen; seither ist der einheimische Zuwachs sehr stark geworden, und ich glaube, daß man zu Ende 1855 die Gesamtbevölkerung von Kalifornien wol auf 450,000 Seelen anschlagen kann.

„Die Stadt San Francisco hat in dem verflossenen Jahre nicht in dem Verhältniß zugenommen, wie in frühern Jahren; indessen ist doch manches zur Verschönerung und Sicherheit derselben geschehen. Namentlich ist die Feuergefährdung jetzt nicht mehr größer als anderswo, Dank den vielen feuerfesten Gebäuden und der guten Organisation unserer Feuerkompagnien. Es gibt deren 17, mit einem Effectiv von 965 Mann und einem auf Doll. 371,037 gewertheten Material und Spritzenhäusern.

„Für den Gottesdienst ist in 30 Kirchen gesorgt, worunter 5 katholische, 1 chinesische, 3 deutsche und 2 für die farbige Bevölkerung. Dieselben werden regelmäßig von 10,000 Personen besucht. Die Baukosten und der Ankauf des Bodens betragen Doll. 1,200,000, die auf Einzelnen haftenden Schulden Doll. 192,650. Dazu gehören noch zwei Synagogen.

„Öffentliche und von der Gemeinde unterhaltene Schulen gibt es 31, mit 70 Lehrern und Lehrerinnen, und 5000 Schüler, nämlich:

12 Primarschulen mit	24 Lehrern und Lehrerinnen.
10 sogenannte Intermediate oder Sekundarschulen mit	25 „ „ „
8 sogen. Grammatikschulen mit	21 „ „ „

„Binnen Kurzem soll dazu noch eine höhere Lehranstalt, eine Akademie kommen. Dann existirt eine Normalschule, in welcher sämtliche Lehrkräfte abwechselnd wirken müssen. Die Ausgaben während des verflossenen Jahres beliefen sich auf Doll. 137,227.

Doll.	7,493	für Miethe von Schullokale,
„	93,409	„ Besoldungen,
„	11,724	„ Schulbauten,
„	19,601	„ Einrichtungen, Lehrmittel u. s. w.

Doll. 137,227

„Die Lehrerbefoldungen betragen Doll. 8,200 monatlich; die höchste ist Doll. 1,200, die geringste Doll. 100 per Monat. Schulen, die aus Privatmitteln erhalten werden, sind folgende:

Protestantisches Waisenhaus mit	50 Schülern.
Katholisches „ „ „	480 „
Englische lutherische Schule mit	80 „
Katholische Knabenschule mit	40 „
Schule von einer Gesellschaft Eltern mit	30 „

680 Schülern.

„In den Waisenhäusern, welche durch Privatbeiträge errichtet worden sind und unterhalten werden, finden zirka 550 Waisen Erziehung.

„Für die Wissenschaft ist durch 4 öffentliche Gesellschaften, zugehörige Bibliotheken und 40 Buchhändler gesorgt.

„Die Tagesliteratur wird durch 12 täglich erscheinende Zeitungen, worunter 2 in deutscher und 2 in französischer Sprache, 3 Mal wöchentlich erscheinende, 1 italienische, 1 französische und 9 spanische, 10 wöchent-

liche Zeitungen, worunter eine chinesische ist, vertreten. Dazu gehören 18 Druckereien und 7 Lithographien.

„Für bedürftige Kranke gibt es 4 Spitäler, von denen das Marinespital von der Zentralregierung mit einem Kostenaufwand von jährlich Doll. 60,000 unterhalten wird. Es gibt in San Francisco nicht weniger als 136 Aerzte und 65 Apotheken. Trotz dem ist die Sterblichkeit sehr gering und beträgt nicht mehr als 1 Person auf 50, während das Verhältniß in

New-York	1 zu 22
Boston	1 „ 37
Philadelphia	1 „ 42 ist.

„Unter den 1262 Todesfällen sind 48 ertrunkene und 58 todtgeborne Kinder.

„Um den zahlreichen Gerichtshöfen Beschäftigung zu geben, sind nicht weniger als 275 Advokaten und 18 Notare, gerade $\frac{1}{2}$ % der Gesamtbevölkerung.

„Zu religiösen und wissenschaftlichen Zwecken existiren 8 Gesellschaften, worunter 1 Bibel-, 1 Traktatlein- und eine medizinische Gesellschaft, so wie ein Mäßigkeitsverein. Für wohlthätige Zwecke hat es 8 Gesellschaften, alle aus Fremden bestehend, nämlich 2 von Damen, 2 hebräische, 1 deutsche, 1 französische und 1 italienische.

„Fremde Staaten sind durch 18 Konsuln vertreten. Es besteht eine Gaskompagnie, deren Röhren eine Länge von $13\frac{1}{2}$ englischen Meilen haben und unter Anderm 482 Straßenlaternen speisen.

„Für öffentliche Vergnügungen sind 6 Theater, worunter 1 deutsches, 1 französisches und 1 chinesisches und 3 Konzertsäle. — Für die Freunde des Lichtes gibt es 7 Maurerlogen; es bestehen 14 Klubs und geschlossene Gesellschaften und 2 Turnplätze. San Francisco zählt 12 Dampfmühlen, 6 Maschinenfabriken und 3 Schiffswerfte. Die Anzahl der Landungsbrücken hat sich seit meinem letzten Berichte nicht vermehrt.“

(Vom 19. März 1856.)

Der Schulrath des eidg. Polytechnikums ist vom Bundesrathe ermächtigt worden, an die Ingenieurschule einen Hilfslehrer zu berufen, mit dem Vorbehalte, daß dadurch die von der Bundesversammlung ausgesetzten Kredite für Lehrerbefoldungen und Vorlagen nicht überschritten werden.

Wahlen des Bundesrathes.

Postbeamte:

19. März, Herr Louis Grenier, Posthalter in Chêne, zum Postkommiss in Genf.

21. „ Herr Marc Grenier, von Chênes-bougeries, Kts. Genf, zum vierten Telegraphisten in Genf.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1856
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	14
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.03.1856
Date	
Data	
Seite	221-229
Page	
Pagina	
Ref. No	10 001 858

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.